

Das Lehramtsstudium - Fachwissenschaftlich mittlerweile murks?

Beitrag von „MrsPace“ vom 18. Juni 2017 10:46

Zitat von Morse

Vermutung: beim ersten UB werden womöglich ganz andere Maßstäbe angelegt als bei einer Lehrprobe (evt. geht es nur darum, ob der Lehrer die SuS überhaupt für seinen Unterricht motivieren kann und ob dieser die ganz groben didaktischen Grundsätze einhält) - da wäre eine negative Rückmeldung schon mind. ein Dämpfer.

Der junge Herr hat sich von seinen Mentoren absolut nichts sagen lassen. Er hat gemeint, er weiß das alles besser und hat seinen Unterricht so gestaltet, wie er das für richtig gehalten hat. Er hat also 90 Minuten Lehrvortrag gemacht, weil so lernen die Schüler seiner Meinung nach am besten, wenn ER es ihnen erklärt. Als Hausaufgabe gab es dann ein umfangreiches Hausaufgabenblatt, das nach einer Woche eingesammelt und benotet wurde. So wie an der Uni halt. Weil so lernt man am besten. Bei den Fachleitern hatte der sich derweil offenbar auch schon sehr unbeliebt gemacht, weil er in den Fachdidaktik-Sitzungen wohl umfangreich kluggesch**** hat. Gut, fachlich hat er tatsächlich was drauf, das muss man ihm zugestehen... Ja, und dann gab es halt die Krisensitzung nach den beiden ersten UBs, weil es so absolut nicht weitergehen konnte und absehbar war, dass er die Lehrproben nicht bestehen würde, wenn er nicht endlich lernt, den Rat seiner Mentoren und seiner Fachleiter anzunehmen...